

Die Bildungsphilosophie Humboldts und der Fremdsprachenerwerb (Humboldtian Philosophy of *Bildung* and Foreign Language Acquisition)

Guodong Zhao

In diesem Aufsatz untersuche ich die Bildungsphilosophie Humboldts, insbesondere die Rolle der Sprache in der Bildung. Dann betrachte ich den Fremdsprachenerwerb und versuche, einen Vorschlag für den Fremdsprachenerwerb von der Perspektive der Bildungsphilosophie Humboldts zu geben.

1. Was ist Bildung?

Das Wort >Bildung< ist so häufig benutzt auf Deutsch, dass man jeden Tag dieses Wort hören kann. Aber dieses Wort hat keine direkte Übersetzung auf Englisch wegen der einzigartigen Theorie der Bildung, oder der Bildungsphilosophie, im deutschsprachigen Raum. Bildung ist nicht nur die Erziehung in der Schule, sondern ein allgemeinerer Lernprozess. Die deutsche Pädagogik konzentriert sich nicht auf die empirische Methode, sondern auf die heuristische Methode, der >Geisteswissenschaftliche Pädagogik< heißt¹.

Wir müssen zuerst die Unterschiede zwischen Erziehung, Schulunterricht, und Bildung erklären, um diesen Begriff der Bildung zu verstehen. Erziehung hat eine engere Bedeutung als Bildung. Erziehung hat basiert auf den zwischenmenschlichen Beziehungen und ihr Ziel ist die Persönlichkeit und die Haltung eines Menschen zu entwickeln, und danach ist er voll verantwortlich¹. Der Schulunterricht ist einer der üblichsten Ansätze im Prozess der Erziehung. Der Schulunterricht ist systematisch und absichtlich. Oft vermittelt ein Lehrer einem Schüler Wissen oder Fähigkeiten. Ohne diese Fähigkeiten oder Wissen ist es unmöglich wissenschaftliches Verständnis zu haben². Die Bildung basiert auf der Erziehung und dem Schulunterricht, und die kann ein Vorgang und das Ergebnis des Vorgangs sein¹.

Bildung ist, anders als Erziehung und Schulunterricht, sehr privat und persönlich. Die persönliche Anstrengung und der Versuch, neue Sachen zu untersuchen, sind wichtig für die Bildung eines Menschen.

2. Bildungsphilosophie Humboldts

Wilhelm von Humboldt (1767-1835) konzentrierte sich auf die Theorie der Bildung. Seine Theorie der Bildung spielt eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Bildungsphilosophie. Von der Perspektive seiner Theorie der Bildung ist Bildung die Entwicklung der Kräfte der Natur des Menschen und das harmonische Gleichgewicht von all diesen Kräften³. Ein gebildeter Mensch soll alle seine Kräfte gleichmäßig stärken und erhöhen, um sich selbst zu verwirklichen. Der Mensch, der nur eine Kraft entwickelt hat, trotz der Vorzüglichkeit dieser Kraft, ist nicht gebildet von der Perspektive Humboldts.

Um diese Kräfte der Natur zu stärken und erhöhen muss man in Wechselwirkung mit der Welt außer sich stehen³. Die unabhängige Welt beeinflusst ihn von allen Seiten. Dadurch bleiben die verschiedenen Wirkungen der Interaktion, die ihm bei der Stärkung und der Erhöhung von den verschiedenen Kräften helfen können. Aber diese Interaktion allein ist nicht genug, dass die Bildung eintreten kann. Er muss auch aktiv diese Wechselwirkungen >in sein Innres<³ zurückstrahlen, damit kann er eine Einheit mit der Welt außer sich sein. Aber diese Wechselwirkungen und das Zurückstrahlen müssen ohne eine Absicht sein. Wenn man eine bestimmte Absicht hat, kann er nicht wahllos alle seine Kräfte stärken und deshalb sind diese inneren Kräfte nicht harmonisch. Wenn es eine Absicht gibt, ist dieses Prozess nicht >Bildung<, sondern nur >Ausbildung<.

3. Die Rolle der Sprache

Wilhelm von Humboldt ist der Meinung, dass die Sprache sehr wichtig für die Bildung sei. Die Sprache spielt eine wesentliche Rolle in der Wechselwirkung zwischen dem Menschen und der Welt. Er sagt, >Die Sprache ist das bildende Organ des Gedanken. <⁴ Durch die Sprache erreicht der Mensch die Welt und sie machen >die beide einander ähnlicher<³. Wenn man die Welt beschreibt und über die Welt nachdenkt, kommt er näher an der Welt und stärkt er seine inneren Kräfte.

Die Sprache funktioniert als Weltansicht. Obwohl Wilhelm von Humboldt sich auf die griechische Sprache konzentrierte, kann diese relativistische Perspektive auf andere Sprachen verallgemeinert werden. Die Sprache hat viele Effekte. Wenn man versucht, eine Sprache zu lernen, muss er selbstbestimmt sein. Diese Selbstbestimmung ist notwendig für die Bildung, weil die Selbstbestimmung aktive Anstrengung bedeutet. Eine Sprache ist auch der Vermittler der eigenen Kultur. Eine Kultur wird besser in der Sprache der Kultur beschrieben. Es kann problematisch werden, wenn man versucht, eine Kultur in einer Fremdsprache zu beschreiben. In jeder Kultur gibt es etwas Einzigartiges, das nur in der Sprache der Kultur erklärt werden kann. Zum Beispiel ist >Bildung< auf Deutsch anders als >Education< auf Englisch. Die Konnotation kann in der Übersetzung verloren werden. Wenn man eine neue Sprache lernt, kann er besser die Kultur verstehen und >die Mannigfaltigkeit der Weise, ..., wie sich die Welt in verschiedenen Individuen spiegelt<³. Wie man die Welt wahrnimmt, kann auch von der Sprache beeinflusst werden. Zum Beispiel können die Leute, die Russisch sprechen, besser Farbunterscheidung identifizieren⁵. Wenn man eine Fremdsprache lernt, lernt er auch die Weise kennen, auf die die Kultur die Welt sieht. All diese Effekte der Sprache macht sie ein wichtiger Teil in der Bildung.

4. Fremdsprachenerwerb und dessen Problem

Weil die Sprache sehr wichtig und nützlich ist, lernen immer mehr Leute heutzutage Fremdsprachen. Es ist ganz normal, eine Fremdsprache zu lernen. In einigen Ländern ist es sogar obligatorisch, dass die Schüler eine Fremdsprache lernen. Zum Beispiel muss jeder Schüler in der VR China Englisch lernen. Viele Universitäten in den USA haben auch Fremdsprachenbedarf. Das Ziel ist, dass die Fremdsprachen den Schülern oder Studenten bei der (Aus)bildung helfen können. Diese Politik sind auf gewisse Art und Weise erfolgreich, so dass viele Leute eine Fremdsprache sprechen können.

Der Fremdspracherwerb oder der Fremdsprachenunterricht ist aber oft nicht ideal für die Bildung der Schüler oder der Studenten. Von der Perspektive der Bildungsphilosophie Humboldts aus fördert der heutige Fremdspracherwerb die Bildung nicht. Erstens ist der heutige Fremdspracherwerb übermäßig abhängig von dem Fremdsprachenunterricht. Die Lernenden sind meistens passiv, und nehmen das Überlieferte nur an. Aber die Bildung braucht die Wechselwirkung zwischen der Empfänglichkeit und der Selbsttätigkeit³. Ohne die Selbsttätigkeit ist die Bildung nicht möglich. Zweitens ist der heutige Fremdspracherwerb oft zielgerichtet. Der Fremdspracherwerb hat oft ein Ziel, das zu spezifisch ist – die Fremdsprachentests. Es gibt zu viele Fremdsprachentests, zum Beispiel TOEFL und IELTS für Englisch, TestDaf für Deutsch, JLPT für Japanisch usw. Wegen dieser Fremdsprachentests sind die Lehrpläne oft testorientiert. Es gibt sogar die Fremdsprachenschulen, die sich nur auf diese Tests konzentrieren. Dieses Phänomen ist, was Theodor W. Adorno >Halbbildung< genannt hat⁶. Die Lernenden erfahren die Kultur nicht und lernen keine Ideen der Kultur kennen, aber lernen nur das Vokabular und die Grammatik der Fremdsprache. Die Sprache in diesem Phänomen ist nicht mehr eine Weltansicht, sondern nur ein Werkzeug. Drittens ist der Fremdspracherwerb oft voreingenommen oder parteiisch, weil der Fremdsprachenunterricht meistens nach Themen konstruiert ist. Das gilt

nicht nur häufig für die Anfängerkurse, in denen jedes Kapitel sich mit einem bestimmten Thema zu tun hat, z.B. Lebensmittel, Tiere, Reise usw., sondern auch für die fortgeschrittenen Kurse. Weil die Lernenden keinen Anreiz haben, andere Themen zu untersuchen, ist der Fremdsprachenerwerb oft so begrenzt, dass eine Disharmonie zwischen verschiedenen Themen entsteht. Das entspricht die Disharmonie zwischen den inneren Kräften in Humboldts Bildungstheorie, aber die Disharmonie ist jetzt innerhalb einer >Kraft<, d.h. der Sprachefähigkeit.

5. Vorschlag für den Fremdsprachenerwerb

Wie kann der Fremdsprachenerwerb verbessert werden? Vielleicht können wir etwas von dem Schulplan Humboldts lernen. Der Schulplan Humboldts hat drei Stufen, aber die zweite Stufe und die dritte Stufe sind für uns wichtiger als die erste. Die zweite Stufe ist der Schulunterricht, dessen Ziel die Übung der Fähigkeiten und die Erwerbung der Kenntnisse ist². Die dritte Stufe ist, wo die Lernenden selbst forschen.

Die übermäßige Abhängigkeit vom Unterricht ist genau das Problem. Aber der Unterricht ist unersetzlich für den Fremdsprachenerwerb. Deshalb wäre es besser, wenn der Fremdsprachenerwerb in Stufen geteilt würde. Die erste Stufe ist der traditionale Unterricht, der der zweiten Stufe des Schulplans entspricht. In dieser Stufe lernen die Lernenden das Vokabular und die Grammatik der Fremdsprache, ohne die die Selbstforschung nicht möglich ist. Die Lernenden müssen auch lernen, wie sie selbst forschen können. Sie sollen nicht nur die Hausaufgabe machen, d.h. grammatikalische Übungen in einem bestimmten Kapitel, sondern auch etwas Neues untersuchen, das nicht in dem Lehrbuch ist. Sie sollen ermuntert werden, die Fremdsprache im täglichen Leben zu benutzen. Deshalb befassen sie sich nicht nur auf die Themen im Buch und sie können auch eine Wechselwirkung mit der Welt

entwickeln. Die fortgeschrittenen Kurse sind die zweite Stufe, die der dritten Stufe des Schulplans entspricht. In dieser Stufe sollen die Lernenden mehr forschen, anstatt zu lernen. Sie würden Forschende in dieser Stufe werden. Ihnen soll mehr Freiheit gegeben werden, ihre eigenen Themen zu wählen, außer den Kursen mit bestimmten Themen. Auf diese Weise können die Empfänglichkeit und die Selbsttätigkeit ausgeglichen werden und dadurch können die Lernenden symbiotisch vereinigt mit der Welt werden.

Quellen:

1. Danner, Helmut. "'Bildung' A basic term of German education." *Educational Sciences* (1994): Web.
2. Humboldt, Wilhelm von. "Der Königsberger und der litauische Schulplan." *Schriften zur Politik und zum Bildungswesen*. Vol. IV. Darmstadt: WGB, 2010. Print.
3. Humboldt, Wilhelm von. "Theorie der Bildung des Menschen (Bruchstück)." *Schriften zur Anthropologie und Geschichte*. Vol. I. Darmstadt: WGB, 2010. Print.
4. Humboldt, Wilhelm von. "Von der Natur der Sprache und ihrer Beziehung auf den Menschen im Allgemeinen." *Über die Verschiedenheiten des menschlichen Sprachbaues*. N.p., n.d. Web. 20 July 2017.
5. Schottenstein, Yana. "How the Language You Speak Affects Your Worldview." *Omniglot*. N.p., n.d. Web. 22 July 2017.
6. Adorno, Theodor W. "Theory of Pseudo-Culture (1959)." *Telos* 1993.95 (1993): 15-38. Web.